

# Solidarität **extra**

Menschen helfen Menschen

5. Jahrgang Nr. 3

Info des GF-Solidarität e.V.

September 2012

Diesen Tag hätte Horst-Peter gern erlebt !

## Aktionstag des Bündnisses Umfairteilen voller Erfolg

Mehr als 40.000 Menschen demonstrieren bundesweit für mehr Gerechtigkeit und die Zukunft des Sozialstaats. 5000 bei Kundgebung in Berlin, 6000 in Bochum, 5000 in Frankfurt am Main, 7000 in Hamburg, 4000 in Köln und in vielen anderen Städten. Als vollen Erfolg werten die Initiatoren den heutigen Aktionstag, an dem bundesweit in mehr als 40 Städten insgesamt 40.000 Menschen für eine

stärkere Besteuerung von Reichtum und gegen soziale Ungleichheit und Sozialabbau auf die Straßen gingen. Zu den Demonstrationen aufgerufen hatte das Anfang August an die Öffentlichkeit getretene Bündnis „Umfairteilen – Reichtum besteuern“ von Attac, Gewerkschaften, Sozialverbänden und weiteren zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen.

Konkret fordert das Bündnis eine dauerhafte Vermögenssteuer sowie eine einmalige Vermögensabgabe, um reiche Haushalte in Deutschland deutlich stärker als bisher für die Finanzierung des Gemeinwesens heranzuziehen. Schwerpunktaktionen fanden in Berlin, Bochum, Köln, Hamburg und Frankfurt am Main statt.

Als einen „echten Durchbruch in der Gerechtigkeitsdebatte“ bezeichnete Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes den Aktionstag: „Die überwältigende Resonanz auf unseren Aufschlag zeigt, dass die Sorge um die Zukunft unseres Sozialstaats und die Einsicht in die Notwendigkeit einer wieder gerechten und solidarischen Steuerpolitik endlich in der Mitte der Bevölkerung angekommen sind. Mit dem heutigen Tage steht fest, dass die Verteilungspolitik in Deutschland im Wahlkampf 2013 ein zentrales Thema sein wird.“

Jutta Sundermann vom globalisierungskritischen Netzwerk Attac bilanzierte: „In ganz Europa erleben wir derzeit eine brutale Kürzungspolitik, die zu gravierenden sozialen Verwerfungen führt und den gesellschaftlichen Frieden ernsthaft gefährdet. Diese wachsende soziale Ungerechtigkeit brennt den Menschen auf den Nägeln. Deshalb sind heute Zehntausende auf die Straßen gegangen und haben Druck gemacht für echte Umverteilung. Wir müssen endlich die Reichen und Superreichen in die Pflicht nehmen.“

Frank Bsirske, Vorsitzender der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, sprach auf der Kundgebung in Frankfurt

Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn alle teilhaben können und sich jeder nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten beteiligt. Als KAB fordern wir ein Ende des Raubtierkapitalismus, der auf Kosten der Arbeitnehmer und ihrer Familien sowie sozial schwacher Gruppen die Schere zwischen Arm und Reich verschärft hat. Vermögenssteuer jetzt!!



am Main: „Rund 30 Jahre Neoliberalismus mit der Deregulierung unter anderem von Finanz- und Arbeitsmärkten haben die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert. In der Wirtschafts- und Finanzkrise haben die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler die Rettungsschirme bezahlt und damit die Vermögen der Reichen überhaupt erst gesichert. Es ist an der Zeit, dass diejenigen, die davon profitiert haben, jetzt auch ihren Beitrag leisten. Es müssen diejenigen für die Krise zahlen, die es sich am ehesten leisten können, und nicht die Schwächsten.“

Sabine Schiedermaier, Bundesvorsitzende der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB), betonte: „Die soziale Spaltung unserer Gesellschaft können wir als Christen und Christinnen nicht hinnehmen. Unsere

Prof. Dr. Gunnar Winkler, Präsident der Volkssolidarität, unterstrich: „Die zunehmende Polarisierung zwischen Arm und Reich spaltet die Gesellschaft. Das kann und darf so nicht weitergehen! Die großen Vermögen, Spitzenverdiener und große Erbschaften müssen wieder mehr zur Finanzierung staatlicher Aufgaben beitragen. Nur so können dringende Neuinvestitionen in der Pflege, in Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche, in Bildung und Kultur sowie in der öffentlichen Infrastruktur getätigt und die Leistungen der sozialen Sicherungssysteme gesichert werden“

Dem parteipolitisch unabhängigen Bündnis „Umfairteilen – Reichtum besteuern!“ gehören bisher auf Bundesebene über 20 zivilgesellschaftliche Organisationen an: Vom globalisierungskritischen Attac und dem Online-Netzwerk Compact, Gewerkschaften wie ver.di und GEW, Sozialverbänden wie Paritätischer Wohlfahrtsverband, SoVD und Sozialverband VdK über die Katholische

weiter auf Seite 2



## Horst Peter Der Brückenbauer ist tot

Horst Peter sozialdemokratisches Urgestein ist am 23.09.2012 gestorben. Er hat nachhaltig Zeichen gesetzt. Den heutigen bundesweiten Aktionstag des Bündnisses Umfairteilen, mit mehr als 40.000 demonstrierenden Menschen für mehr Gerechtigkeit und die Zukunft des Sozialstaats in Berlin, hat er nicht mehr erlebt.

Horst Peter gehörte dem von der 9. bis 12. Wahlperiode (1980 – 1994) als direkt gewählter Kandidat an. Seit Mitte der 1980er Jahre war er bis 1994 Sprecher der SPD-Linken des sogenannten Frank-

furter Kreises.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Deutschen Bundestag 1994 arbeitete er wieder als Studiendirektor und Fachleiter für Politik und war bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2000 Leiter des HeLP. Zuletzt engagierte sich Horst Peter verstärkt für den BUND-Kassel. Sein Interesse und die Sympathie für die Arbeit des GFS blieb uns bis zuletzt erhalten.

Horst Peter errang große Verdienste in der Zusammenführung der linken Strömungen in der SPD seit Mitte der 1980.

Auch über seine Tätigkeit als SPD-Sprecher im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags hinaus engagierte sich Horst Peter für mehr Bürgerbeteiligung und Formen direkter Demokratie. In Schriften und Vorträgen warb er zudem für die Änderung der neoliberalen Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik.



# Helft Lancelot Armstrong

Seit über 20 Jahren in der Todeszelle in Florida

Initiative 'Hilfe für Lancelot' - [www.lancelot-armstrong.de](http://www.lancelot-armstrong.de)



## Große Freude bei der Initiative 'Hilfe für Lancelot'\*

(ein Projekt der GF-Solidarität e.V.)

### 153 Unterschriften aus NRW

Am 18.09.2012 lag im Briefkasten der Initiative 'Hilfe für Lancelot' ein großer Briefumschlag. Nach dem Öffnen war die Freude groß. In den letzten Wochen hatte die Initiative in der Kasseler Innenstadt verschiedene Aktivitäten entwickelt. Es wurden an mehreren Tagen Flugblätter verteilt und auch Spenden für Lancelot Armstrong gesammelt. Auch die Internetseite hat mittlerweile einen großen Umfang angenommen.

Ein Dokumentabesucher hat sich offensichtlich durch diese Aktivitäten besonders angesprochen gefühlt und die Druckvorlage der Petition für Lancelot heruntergeladen, ausgedruckt und insgesamt 153 Unterschriften gesammelt. Ein beindruckendes Beispiel der Solidarität.

In dieser Petition können die Unterzeichnenden den Gouverneur von Florida darum bitten, Lancelots Leben zu retten.

**Lancelot ist nicht allein, das hat uns dieser Brief gezeigt!**

Der Künstler Lancelot zeichnet für uns wunderschöne Bilder, die auf unserer Internetseite angesehen und auch, gegen eine Spende für ihn, erworben werden können.



Vor kurzem hatte das neue Musikstück "Ohne Wind segelt kein Schiff" des Mitbegründers der Initiative 'Hilfe für Lancelot', Peter K., seine Uraufführung. Peter Koch ist Brieffreund von Lancelot. In diesem Musikstück wird die Situation von Lancelot auf eindrucksvolle Weise beschrieben. Es wird demnächst auf unserer Internetseite zum download angeboten werden. Bereits jetzt kann eine Solidaritäts-Musik-CD von Peter K. gegen eine Spende für Lancelot auf unserer Internetseite bestellt werden:

[www.lancelot-armstrong.de](http://www.lancelot-armstrong.de)

\* Lancelot sitzt seit 1991 unschuldig in der Todeszelle. Die Initiative 'Hilfe für Lancelot' setzt sich für ihn ein und unterstützt ihn.

### Impressum:

**ViSdP:** Karl-Heinz Mruck  
**Redaktion:** Karl-Heinz Mruck  
Kai Friedrich  
Peter Koch

**Layout:** Peter Koch  
**Anschrift:** GF-Solidarität e.V.  
Brückenhofstr. 84  
34132 Kassel

**☎:** 0561 / 40 68 52 **☎:** 400 94 52

**@:** [info@gf-solidaritaet.de](mailto:info@gf-solidaritaet.de)

**Internet:** [www.gf-solidaritaet.de](http://www.gf-solidaritaet.de)

### Fortsetzung von Seite 1

Arbeitnehmerbewegung, Migrantenverbände, Jugend- und Studierendenorganisationen bis hin zu den Naturfreunden Deutschlands und der Initiative Vermögenger für eine Vermögensabgabe. Weitere 30 bundesweit aktive sowie rund 300 regionale Organisationen und Initiativen unterstützen das Bündnis und mobilisierten für den 29. September.

Mehr Informationen:

[www.umfairteilen.de](http://www.umfairteilen.de)